Deutsche Telekom.
Wer wir sind.

Die Deutsche Telekom ist mit umfassendem technischen Know-how im gesamten Spektrum der Telekommunikation tätig. Wir sind die Topadresse der Telekommunikation in Deutschland und haben auch im Jahr Eins der vollständigen Marktöffnung unsere anerkannte Systemlösungskompetenz bewiesen. Der Innovationskonzern Deutsche Telekom erschließt die Zukunftsmärkte in den Bereichen der Konvergenz von Festnetz- und Mobiltelefonie sowie der Internet- und Online-Anwendungen. Mit einer zukunftsorientierten Strategie setzen wir Maßstäbe bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienste und investieren damit auch in den Standort Deutschland. Wir sind ein Global Player und bedienen unsere Kunden über unsere Repräsentanzen, Beteiligungen und Joint Ventures in über 65 Ländern der Erde.





Das Geschäftsjahr 1998
Vorsprung im Wettbewerb durch technisches Know-how und kompetenten Service.

U2 Finanzdaten auf einen Blick
U3 Struktur des Konzerns
1 Wer wir sind
4 Bericht des Vorstandes
6 Der Vorstand
8 Bericht des Aufsichtsrates
10 Der Aufsichtsrat

Das Geschäftsjahr 1998
12 Lagebericht des Konzerns und der AG
31 Die T-Aktie

Inhaltsverzeichnis



Die Dienste und Leistungen

Ein überzeugendes Team, ein intelligentes Netzwerk, ein umfassendes Angebot.

Dienste und Leistungen

34 Organisation
37 Telefonnetzkommunikation
40 Datenkommunikation
43 Systemlösungen
46 Lizenzierte Diensteanbieter und Carrier
48 Mobilkommunikation
51 Multimedia
54 Breitbandkabel und Rundfunk
56 Endgeräte
58 Spezielle Mehrwertdienste
60 Auslandsgeschäft
63 Vertrieb und Service
66 Netzinfrastruktur
67 Informationsverarbeitung
68 Umweltschutz



Der Konzernabschluß

Gut gerüstet für die künftigen Herausforderungen.

Konzernabschluß zum 31. Dezember 1998

70 Gewinn- und Verlustrechnung
71 Bilanz
72 Anlagevermögen
74 Kapitalflußrechnung
75 Entwicklung des Eigenkapitals
76 Anhang
106 Überleitung zu U.S. GAAP
117 Bestätigungsvermerk

118 Stichwortverzeichnis
119 Glossar
122 Impressum und Ansprechpartner
U5 Unsere wichtigsten Beteiligungen
U7 Statistische Daten auf einen Blick

Sehr geehrte Damen und Herren,



mit dem ersten Januar 1998 hat für unser Unternehmen und den deutschen Telekommunikationsmarkt eine neue Ära begonnen: Die Telekommunikation ist nun in allen Bereichen für den Wettbewerb geöffnet. Der deutsche Telekommunikationsmarkt zählt weltweit zu den liberalsten überhaupt, nirgendwo sonst in der Welt hat sich der Wettbewerb so rasch entwickelt.

Die Deutsche Telekom hat alle finanziellen und technischen Voraussetzungen für einen reibungslosen Markteintritt neuer Anbieter geschaffen. Durch massive Netzinvestionen und die Bereitstellung der entbündelten Teilnehmeranschlußleitung, Interconnection, Preselection, Call-by-Call, Rufnummern-Portierung und nicht zuletzt den Rechnungsdienst für Wettbewerber hat die Deutsche Telekom einen wesentlichen Beitrag geleistet, damit sich der Wettbewerb im Sinne des Kunden so schnell hat entwickeln können. So wurden seit dem Jahr 1997 bereits weit über 60 Interconnection-Verträge mit Wettbewerbern unterzeichnet.

Daß die Deutsche Telekom in einer Topform an den Start in den Wettbewerb gegangen ist, beweisen die wirtschaftlichen Ergebnisse, mit denen wir dieses erste Wettbewerbsjahr abschließen konnten. Zwar haben wir Marktanteilsverluste hinnehmen müssen – was eine zwangsläufige und natürliche Folge einer so weitreichenden Marktliberalisierung ist. Dennoch haben wir keineswegs an Umsatz verloren, sondern ihn trotz des starken Gegenwinds sogar weiter steigern können – um real 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Sehr viel deutlicher – um 33 Prozent – haben wir den Jahresüberschuß erhöht. Diese Ergebnisse zeigen, daß sich die Deutsche Telekom im Wettbewerb sehr gut behaupten konnte und durch die internen Maßnahmenprogramme ihre Ertragskraft deutlich gestärkt hat.

Die Position der Deutschen Telekom im Wettbewerb wird maßgeblich von den Entscheidungen der Regulierungsbehörde mitbestimmt. Die Deutsche Telekom ist durch eine überwiegend einseitige Regulierung gezwungen worden, über sehr niedrige Interconnection-Preise Billig-Angebote von Wettbewerbern zu subventionieren und damit erst möglich zu machen. So hat sich der Wettbewerb in der deutschen Telekommunikation im Verlauf des Jahres 1998 zu einem Preiskrieg entwickelt. Ich persönlich halte diese Entwicklung für bedenklich, denn der Standort Deutschland braucht an der Schwelle zur Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts einen kreativen Wettbewerb der Innovatoren und Investoren. Davon sind bislang kaum Anzeichen zu erkennen. Wir werden uns aber auch weiterhin bemühen, in einem konstruktiven Dialog mit dem Regulierer einvernehmliche Lösungen im Sinne eines funktionierenden Wettbewerbs zu erreichen.

Dem Preiskrieg hat sich die Deutsche Telekom mit attraktiven Preissenkungen gestellt, die zum 1. Januar und 1. April 1999 in Kraft getreten sind. Wir werden dennoch unsere Strategie weiterverfolgen, die richtungweisende Innovationen für kundenorientierte Telekommunikationslösungen mit maßgeschneiderten Tarifen und umfassenden Serviceleistungen zum Ziel hat. Daß wir damit auf dem richtigen Wege sind, zeigt uns ebenfalls das wirtschaftliche Ergebnis 1998. Dem rapiden Preisverfall bei den Ferngesprächen stand eine ungebrochen positive Entwicklung – teilweise mit geradezu explosiven Zuwachsraten – bei unseren Wachstumsträgern wie ISDN, T-D1 und T-Online gegenüber. Wir werden sie auch weiterhin offensiv vermarkten.

Wir wollen künftig auch weiterhin das Marktwachstum durch Innovationen anfeuern und Impulse geben, die den Telekommunikationskunden in Deutschland und unserer eigenen unternehmerischen Entwicklung zugute kommen. Einige Stichworte, die die Zukunftstrends markieren: das Zusammenwachsen von Fest- und Mobilfunknetzen zu einer einheitlichen Dienstleistung, die weitere Erschließung der multimedialen Märkte und die der Online-Dienste. So wollen wir Deutschland u.a. zur führenden Online-Nation machen.

Für das Jahr 2 des Wettbewerbs wird allgemein erwartet, daß sich der Markt zunehmend konsolidiert. Der Preis als alleiniges Differenzierungsmerkmal ist bereits weitgehend ausgereizt, der Qualitätsaspekt wird zunehmend wichtiger.

Die Deutsche Telekom ist dafür hervorragend positioniert. Wir differenzieren uns dabei durch eine besondere Lösungskompetenz, die wir mit einer Vielzahl von Referenzlösungen bei unseren Kunden belegen können. Und wir verfügen mit einer flächendeckenden und starken Organisation für Vertrieb und Service über eine hohe Marktpräsenz.

Alles in allem hat die Deutsche Telekom vom neuen Wettbewerb in der deutschen Telekommunikation durchaus profitiert. So ist auch unser Image besser denn je. Sowohl unsere eigenen Untersuchungen wie auch die unabhängiger Institute haben ergeben, daß die Deutsche Telekom in vielen Aspekten wie Leistungsfähigkeit, Qualität oder Zuverlässigkeit jetzt, wo die Kunden die direkte Vergleichsmöglichkeit haben, deutlich positiver als früher beurteilt wird.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 1998 die erfolgreiche Entwicklung der Deutschen Telekom mit vollem und engagiertem Einsatz unterstützt – und werden dies ganz sicher auch weiter tun. Dafür spreche ich ihnen meinen Dank aus.

Wie sich die Deutsche Telekom unter den neuen Wettbewerbsbedingungen entwickelt – zumal sie sich dabei einer asymmetrischen Regulierung zu stellen hat – wurde insbesondere von den Kapitalmärkten mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Und entsprechend honoriert.

Mit einer Kurssteigerung von rund 60 Prozent gehörte die T-Aktie im Jahr 98 zu den eindeutigen Spitzenreitern im DAX, der sich im Jahresverlauf nur um etwa 15 Prozent gesteigert hat. Die T-Aktie hat sich zudem im Jahresverlauf als deutlich weniger volatil als viele andere Werte gezeigt und konnte sich gegenüber den Marktschwankungen gut behaupten. Wir sehen uns daher noch einmal mehr in unserer Strategie bestätigt, das Unternehmen mit dem Börsengang auf eine sehr breite Eigentümerbasis zu stellen. Wir freuen uns für unsere Aktionäre, daß sich die T-Aktie bisher als lohnendes Investment gezeigt hat und danken unseren Eigentümern für ihr Vertrauen. Anfang 1999 hat die Deutsche Telekom eine Marktkapitalisierung von mehr als 200 Milliarden DM (100 Milliarden Euro) erreicht. Sie ist damit das wertvollste Unternehmen in Deutschland.

Die Deutsche Telekom ist zweifellos die Top-Adresse der Telekommunikation in Deutschland. Wir bekräftigen zugleich unseren Führungsanspruch in Europa und unsere Position in dem sich rasch wandelnden globalen Telekommunikationsmarkt. Auf dem Weg zum Global Player werden wir weitere Wachstumspotentiale erschließen. Wir werden unsere internationalen Beteiligungen mit Wertsteigerungspotential aufstocken, unsere Wachstumsträger im In- und insbesondere im Ausland weiter ausbauen und auch durch Zukäufe expandieren. Die Deutsche Telekom prüft in diesem Zusammenhang ihren künftigen Kapitalbedarf und die gegebenenfalls daraus resultierende Notwendigkeit eines zweiten Börsengangs. Dazu verfügt die Deutsche Telekom aus einem genehmigten Kapital noch über 286,3 Millionen Aktien, das bis zum Jahresende 1999 genutzt werden kann.

Auch im Geschäftsjahr 1999 haben wir uns also wieder großen und vielseitigen Herausforderungen zu stellen, und wir tun dies mit Selbstbewußtsein. Wir werden unsere Stärken gezielt ausbauen und alle Chancen und Potentiale nutzen, um das Unternehmen weiter voranzubringen – zum Nutzen unserer Kunden und Aktionäre und im Sinne unserer Beschäftigten.

Bonn, den 26. März 1999
Der Vorstand

Dr. Ron Sommer
Vorsitzender

Der Vorstand der Deutschen Telekom AG 1998/1999

Dr. Ron Sommer
Verantwortlich für den Unternehmensbereich des Vorstandsvorsitzenden (Konzernstrategie, -kommunikation, -revision und -organisation).

Jahrgang 1949. Der promovierte Mathematiker begann seine Karriere beim Nixdorf Konzern mit Stationen in New York, Paderborn und Paris. 1986 wurde er Vorsitzender der Geschäftsführung von Sony Deutschland. 1990 wechselte er als President und Chief Operating Officer zu Sony USA, 1993 übernahm er in gleicher Funktion die Führung von Sony Europa. Seit 16. Mai 1995 Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom.

Josef Brauner
Seit 1. Oktober 1998 verantwortlich für den Unternehmensbereich Vertrieb und Service.

Jahrgang 1950. Nach dem Beginn seiner Vertriebskarriere beim amerikanischen Unternehmen Avery als Niederlassungsleiter für Deutschland, Österreich und die Schweiz wechselte Josef Brauner zu Sony und übernahm dort zunächst die Vertriebsleitung des Investitionsgüterbereiches, anschließend die Leitung der Division. 1988 wurde Brauner in die Geschäftsführung berufen und 1993 zum Vorsitzenden der Geschäftsführung von Sony bestellt. Im Juni 1997 wechselte Josef Brauner als Geschäftsbereichsleiter Vertrieb zur Deutschen Telekom.

Detlev Buchal
Bis Ende September 1998 verantwortlich für den Unternehmensbereich Vertrieb (Geschäftskunden und Privatkunden), seit 1. Oktober 1998 für den Unternehmensbereich Produktmarketing.

Jahrgang 1945. Der Jurist trat nach diversen leitenden Positionen in der Bankbranche 1988 in die Geschäftsführung der GZS Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH der deutschen Eurocard- und eurocheque-Zentrale ein. 1992 wurde er dort Vorsitzender der Geschäftsführung, verantwortlich vor allem für strategische Planung, Marketing und Vertrieb. Seit Februar 1996 im Vorstand der Deutschen Telekom.

Jeffrey A. Hedberg
Seit 1. Januar 1999 verantwortlich für den Unternehmensbereich International.

Jahrgang 1961. Der gebürtige Amerikaner trat 1985 in die TVM/Matuschka Gruppe München ein, wo er sich vor allem mit der Analyse von Venture-Capital-Projekten für international tätige Unternehmen beschäftigte. Danach war Hedberg für den US-Carrier US-West in der Abteilung International tätig und betreute anschließend als Associate für Coopers & Lybrand internationale Projekte weltweit agierender Telekommunikationskonzerne. 1994 wechselte er zur schweizerischen Swisscom und führte zuletzt als Executive Vice President und Mitglied des Vorstands die internationalen Investments der Swisscom.

Dr. Hagen Hultzsch
Verantwortlich für den Unternehmensbereich Technik Dienste.

Jahrgang 1940. Der promovierte Physiker lehrte als Assistenzprofessor in Mainz, bevor er 1977 bis 1985 das Rechenzentrum der Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt leitete. 1988 trat er als Verantwortlicher für den Bereich Führungsorganisation und Informationssysteme in die Volkswagen AG ein. Von Juli 1993 bis 1994 im Vorstand der Deutschen Bundespost Telekom und seit Januar 1995 im Vorstand der Deutschen Telekom.

Dr. Heinz Klinkhammer
Verantwortlich für den Unternehmensbereich Personal und Recht.

Jahrgang 1946. Seine berufliche Laufbahn begann der promovierte Jurist am Institut für Deutsches und Europäisches Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht, anschließend war er Arbeitsrichter. 1979–1990 im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW. 1991 wurde er Arbeitsdirektor der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, 1992 Mitglied des Vorstands der Mannesmannröhren-Werke AG. Seit April 1996 im Vorstand der Deutschen Telekom.

Dr. Joachim Kröske
Verantwortlich für den Unternehmensbereich Finanzen und Controlling, von Februar 1998 bis Dezember 1998 kommissarisch auch für den Bereich International.

Jahrgang 1944. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft und seiner Promotion bekleidete er von 1972 bis 1986 verschiedene leitende Positionen bei Philips (u. a. die Leitung der Zentrale Betriebswirtschaft von Philips Deutschland und die kaufmännische Führung des Unternehmensbereiches Autoradio sowie der Elektronik Bauelemente). 1986 wurde ihm die kaufmännische Geschäftsführung der Dräger Werke in Lübeck übertragen. 1990 bis 1994 im Vorstand der Deutschen Bundespost Telekom und seit Januar 1995 im Vorstand der Deutschen Telekom.

Dipl.-Ing. Gerd Tenzer
Verantwortlich für den Unternehmensbereich Technik Netze, Einkauf und Umweltschutz.

Jahrgang 1943. Der Diplom-Ingenieur arbeitete von 1968 bis 1970 in der Telekommunikationsforschung von AEG-Telefunken. 1970 trat er in den Dienst der damaligen Deutschen Bundespost ein. 1975 wechselte er in das Bundesministerium für Post und Telekommunikation, wo er 1980 die Leitung des Referats für Fernmeldepolitik übernahm. 1990 bis 1994 im Vorstand der Deutschen Bundespost Telekom und seit Januar 1995 im Vorstand der Deutschen Telekom.



Dr. Heinz Klinkhammer
Personal und Recht

Dipl.-Ing. Gerd Tenzer
Technik Netze, Einkauf
und Umweltschutz

Dr. Hagen Hultzsch
Technik Dienste

Josef Brauner
Vertrieb und Service

Detlev Buchal
Produktmarketing

Dr. Ron Sommer
Vorsitzender
Konzernstrategie, -kommunikation,
-revision und -organisation

Jeffrey A. Hedberg
International

Dr. Joachim Kröske
Finanzen und Controlling

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung

Das Geschäftsjahr 1998 war für die Deutsche Telekom geprägt von weitreichenden Veränderungen im liberalisierten deutschen Telekommunikationsmarkt und in vielen internationalen Märkten.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei allen wesentlichen Entscheidungen beraten und unterstützt. In sechs Sitzungen des Aufsichtsrats wurden die geschäftliche Entwicklung des Konzerns sowie strategische Themen, Personalfragen, die Regulierungssituation, Beschlüsse zu Änderungen im Beteiligungsportfolio und Finanzierungsfragen auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands beraten und im konstruktiven Dialog begleitet.

Ausgehend von der neuen Vision der Deutschen Telekom hat der Vorstand im vergangenen Jahr in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat Unternehmensgrundsätze und Handlungs- und Führungsgrundsätze formuliert und deren Implementierung veranlaßt.

Ein wichtiger Schritt zu einer den Marktanforderungen angemessenen Organisationsstruktur ist die strategische Neuausrichtung des Konzerns, in dem die Produkt- und Vertriebsbereiche neu ausgerichtet werden.

Die Deutsche Telekom hat ebenso wie France Telecom mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen Anteil von 2 Prozent am jeweiligen Partner erworben. Damit wird die strategische Partnerschaft weitergeführt, die viele Synergien eröffnet und über die gemeinsame Beteiligung an Sprint Corporation und Global One die weltweite Präsenz der beiden Unternehmen stärkt.

Die Arbeit des Aufsichtsrats wurde vorbereitend unterstützt durch den Präsidialausschuß, der sechsmal getagt hat, durch den Personalausschuß, der in zwei Sitzungen die Unternehmensgrundsätze und die Handlungs- und Führungsgrundsätze beraten hat, und durch den Ausschuß für besondere Angelegenheiten, der in vier Sitzungen die wirtschaftliche Situation und die mittelfristige Unternehmensplanung zur Vorbereitung des Aufsichtsrats beraten hat.

Im Vorstand haben sich gegenüber der letztjährigen Berichterstattung folgende Veränderungen ergeben:

Herr Dr. Herbert May ist zum 30. April 1998 mit Zustimmung des Aufsichtsrats aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Josef Brauner ist zum 1. Oktober 1998 zum Vorstandsmitglied bestellt worden. Er hat den Unternehmensbereich Vertrieb und Service übernommen. Als zweite Vorstandsbesetzung hat der Aufsichtsrat Herrn Jeffrey A. Hedberg zum 1. Januar 1999 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Er leitet seitdem den Unternehmensbereich International.

Im Aufsichtsrat gab es folgende Personalveränderungen:

Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Frau Veronika Altmeyer, hat zum 31. März 1999 aufgrund ihres Wechsels in die Geschäftsführung der neu gegründeten 100 %-Tochtergesellschaft T-Nova GmbH ihr Mandat niedergelegt. Durch ihr langjähriges Wirken hat sie sich besondere Verdienste für das Unternehmen erworben.

Auf der Anteilseignerbank hat die Hauptversammlung am 3. Juni 1998 als Nachfolger von Herrn Dr. Klaus Götte Herrn Michel Bon in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dr. Jürgen Stark ist zum 27. Oktober 1998 wegen seines Wechsels zur Deutschen Bundesbank aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Das Amtsgericht hat als Nachfolger den Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Herrn Dr. Claus Noé, zum 13. Januar 1999 in den Aufsichtsrat bestellt.

Auf der Arbeitnehmerbank ist Herr Rainer Röll zum 6. November 1998 als Nachfolger von Herrn Helmut Dettmer, der zum 31. August 1998 ausgeschieden ist, gerichtlich bestellt worden. Frau Maud Pagel hat ihr Mandat zum 31. Mai 1999 niedergelegt. Die Bestellung eines Nachfolgers ist noch nicht eingeleitet.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern danken wir für ihr engagiertes Wirken im Aufsichtsrat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat vergewissert, daß der Vorstand dem Bundesrechnungshof Einblick in den Betrieb, die Bücher und Schriften des Unternehmens gewährt hat.

Der Aufsichtsrat ist über den vom Vorstand aufgestellten und fristgerecht vorgelegten Jahresabschluß, den Konzernabschluß und den Lagebericht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers informiert worden.

Die als Abschlußprüfer eingesetzte C&L, Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluß der Deutschen Telekom AG, den Konzernabschluß und den zusammengefaßten Lagebericht für die Muttergesellschaft und den Konzern zum 31. Dezember 1998 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Hierzu berichtete der Wirtschaftsprüfer auch persönlich in der Sitzung des Aufsichtsrats am 13. April 1999 und in der vorbereitenden Sitzung des zuständigen Ausschusses.

Die Ergebnisse der Prüfungen hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Aktiengesetz den Jahresabschluß von Muttergesellschaft und Konzern und den Lagebericht der Deutschen Telekom geprüft und den Jahresabschluß der Muttergesellschaft gebilligt. Der Jahresabschluß ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Die C&L Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht"). Der Abschlußprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlußerklärung des Vorstands und das Ergebnis der Prüfung durch die C&L Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Mitgliedern des Vorstands für ihr erfolgreiches Engagement zum Wohle des Unternehmens, seiner Kunden und seiner Aktionäre.

Bonn, den 13. April 1999
Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Helmut Sihler
Vorsitzender



Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG 1998/1999

Prof. Dr. Helmut Sihler
Vorsitzender
seit 1. Juli 1996
Mitglied des Gesellschafter-ausschusses der Henkel KGaA

Veronika Altmeyer
Stellvertretende Vorsitzende
seit 1. Januar 1995
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der Deutschen Postgewerkschaft

Reinhard Ahrensmeier
seit 27. August 1997
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und des Betriebsrats der Zentrale der Deutschen Telekom Immobilien und Service GmbH

Gert Becker
seit 1. Januar 1995
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Degussa AG

Michel Bon
seit 3. Juni 1998
President France Telecom S.A.

Helmut Dettmer
bis 31. August 1998
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Telekom AG

Josef Falbisoner
seit 2. Oktober 1997
Vorsitzender der Deutschen Post-gewerkschaft, Bezirk Südbayern

Rainer Funke
seit 1. Januar 1995
MdB

Prof. Dr. Peter Glotz
seit 1. Januar 1995
Rektor der Universität Erfurt

Dr. Dr. h. c. Klaus Götte
bis 30. April 1998
Vorsitzender des Aufsichtsrats der MAN AG

Dr. sc. techn. Dieter Hundt
seit 1. Januar 1995
Geschäftsführender Gesellschafter der Allgaier Werke GmbH & Co. KG, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Franz-Josef Klare
seit 1. Januar 1995
Vorsitzender der Deutschen Postgewerkschaft, Bezirk Münster

Dr.-Ing. Paul Krüger
seit 1. Januar 1995
MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Angelegenheiten der neuen Länder

Dr. h. c. André Leysen
seit 1. Januar 1995
Vorsitzender des Aufsichtsrats der AGFA-GEVAERT N.V.

Michael Löffler
seit 1. Januar 1995
Vorsitzender des Betriebsrats bei der Deutschen Telekom AG, Niederlassung 1 Leipzig

Dr. Claus Noé
seit 13. Januar 1999
Staatssekretär beim Bundesministerium der Finanzen

Maud Pagel
seit 1. Januar 1995
Gleichstellungsbeauftragte der Deutschen Telekom AG

Rainer Röll
seit 6. November 1998
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Telekom AG

Wolfgang Schmitt
seit 2. Oktober 1997
Leiter der Deutschen Telekom AG, Direktion Freiburg i. B.

Dr. Jürgen Stark
bis 27. Oktober 1998
Vizepräsident der Deutschen Bundesbank

Ursula Steinke
seit 1. Januar 1995
Vorsitzende des Betriebsrats bei der Deutschen Telekom, Service- und Computer-Zentrum Nord

Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte
seit 1. Januar 1995
Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens

Wilhelm Wegner
seit 1. Juli 1996
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Telekom AG